

	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Arbeitsziel und –methode	2
1.2	Aufbau der Arbeit	6
<b>2</b>	<b>Äquivalenz und Äquivalenzbegriff</b>	<b>10</b>
2.1	Die schlichte Utopie	10
2.2	Die Unübersetzbarkeitsthese	15
2.3	Die realistische Tendenz	17
2.4	Normierungsversuche	22
2.5	Die pragmatische Wende	23
2.6	Die übersetzerische Triade	25
<b>3</b>	<b>Äquivalenz, Übersetzer(rolle) und gescheiterte Übersetzungsversuche</b>	<b>27</b>
3.1	Übersetzer(rolle) und Nicht-Verstehen von Ausgangstextstellen	37
3.1.1	Redetext vs. Sprachtext	37
3.1.2	Übersetzer und Ausgangstextleser	39
3.1.3	Übersetzer und Intuition	40
3.1.4	Übersetzer und enzyklopädisches Wissen	42
3.2	Übersetzer(rolle) und Fehlformulierung von Zieltextstellen	43
3.2.1	Welt- und Sachwissen von fiktiven Ziellesem	44
3.2.2	Erstellung von einführenden literaturkritischen Berichten	47
3.2.3	Der Anfangsabschnitt der Übersetzung	49
3.2.4	Die kontinuierliche Überprüfung der Übersetzung	50
3.3	Ausgangs- und Zieltext als Ermittlungsfelder für gescheiterte Übersetzungsversuche	51
3.3.1	Sprachsystematische Phänomene als Fehlerquelle bei der Übersetzung	61
3.3.1.1	Analysebeispiele für sprachsystematische Phänomene als Fehlerquelle	66
3.3.2	Präsuppositionen als Fehlerquelle bei der Übersetzung	73
3.3.2.1	Analyse textinterner Elemente für die Ermittlung der Präsuppositionen	73
3.3.2.2	Analysebeispiele für Präsuppositionen als Fehlerquelle	77
3.3.3	Metaphorische Wendungen als Fehlerquelle bei der Übersetzung	82
3.3.3.1	Analysebeispiele für metaphorische Wendungen als Fehlerquelle	90
3.4	Auswertung der ersten Gruppe des Fragebogens	92

<b>4</b>	<b>Äquivalenz, Übersetzer(rolle) und Thema des Ausgangstextes</b>	<b>103</b>
4.1	Der hermeneutische Nihilismus als Tendenz in den Übersetzungstheorien	104
4.2	Hermeneutisches Unterfangen als Hemmnis für einen hermeneutischen Dogmatismus	108
4.2.1	Individualität des Übersetzers als Grund für das Anders-Verstehens-Können	110
4.2.2	Entstehungszeit des zu übersetzenden Textes als Grund für das Anders-Verstehens-Können	113
4.2.3	Sprache des zu übersetzenden Textes als Grund für das Anders-Verstehens-Können	116
4.3	Übersetzungserforderliche Analyse eines zu übersetzenden Textes als Mittel zur Verständnissicherung dessen Inhaltes	118
4.3.1	Analyse textexterner Faktoren und Lasswell-Formel	119
4.3.1.1	Senderpragmatik	122
4.3.1.2	Empfängerpragmatik	125
4.3.2	Analyse textinterner Faktoren	127
4.3.2.1	Textinterne Analyse des thematischen Aufbaus	131
4.3.2.2	Textinterne Analyse der semantischen Beziehungen bzw. von Isotopie-Verhältnissen	136
4.4	Formulierung des Zieltextes und die Weiterbewahrung des ausgangstextlichen Themas	144
4.5	Auswertung der zweiten Gruppe des Fragebogens	147
<b>5</b>	<b>Äquivalenz, Übersetzer(rolle) und die Übersetzungsproblematik von Realienlexemen</b>	<b>157</b>
5.1	Lexeme der Gewandtradition als Problemkreis beim Literaturübersetzen	158
5.2	Eigennamen als Problemkreis beim Literaturübersetzen	160
5.2.1	Identifizierungs- und Charakterisierungsfunktion von Eigennamen	161
5.2.2	Eigennamen in den literarischen Texten	163
5.3	Übersetzungsvorschläge für Realienlexeme	164
5.3.1	Übernahme des fremden Wortkörpers	166
5.3.2	Fußnoten als Hilfsmittel	169
5.3.3	Erklärende Übersetzung	170
5.3.4	Substituierung	174
5.4	Auswertung der dritten Gruppe des Fragebogens	176
<b>6</b>	<b>Äquivalenz, Übersetzer(rolle) und die erforderliche stilistische Überarbeitung von Zieltextstellen</b>	<b>186</b>
6.1	Bedingtheit einer stilistischen Überarbeitung der Überset-	

	zung	186
6.1.1	Rohübersetzung vs. stilistisch überarbeitete Fassung	187
6.1.2	Formbetontheit eines literarischen Ausgangstextes	188
6.1.3	Stil eines literarischen Ausgangstextes	191
6.2	Der semantische Gehalt als ein gewichtiges Stilelement in einem literarischen Ausgangstext	192
6.2.1	Denotativer Gehalt von Ausgangstextwörtern	199
6.2.2	Konnotativer Gehalt von Ausgangstextwörtern	201
6.3	Übersetzer(rolle) im Verhalten gegenüber der Formbetontheit	207
6.3.1	Die schriftstellerische Kompetenz und das Hineinversetzen in die ausgangssprachliche Form	210
6.3.2	Die Suche nach der angemessensten Ausdrucksweise bei der stilistischen Überarbeitung von Zieltextstellen	211
6.3.3	Paraphrasierung als Mittel bei der stilistischen Überarbeitung	213
6.4	Auswertung der vierten Gruppe des Fragebogens	215
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	<b>226</b>
<b>8</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>229</b>
<b>9</b>	<b>Anhang</b>	<b>245</b>